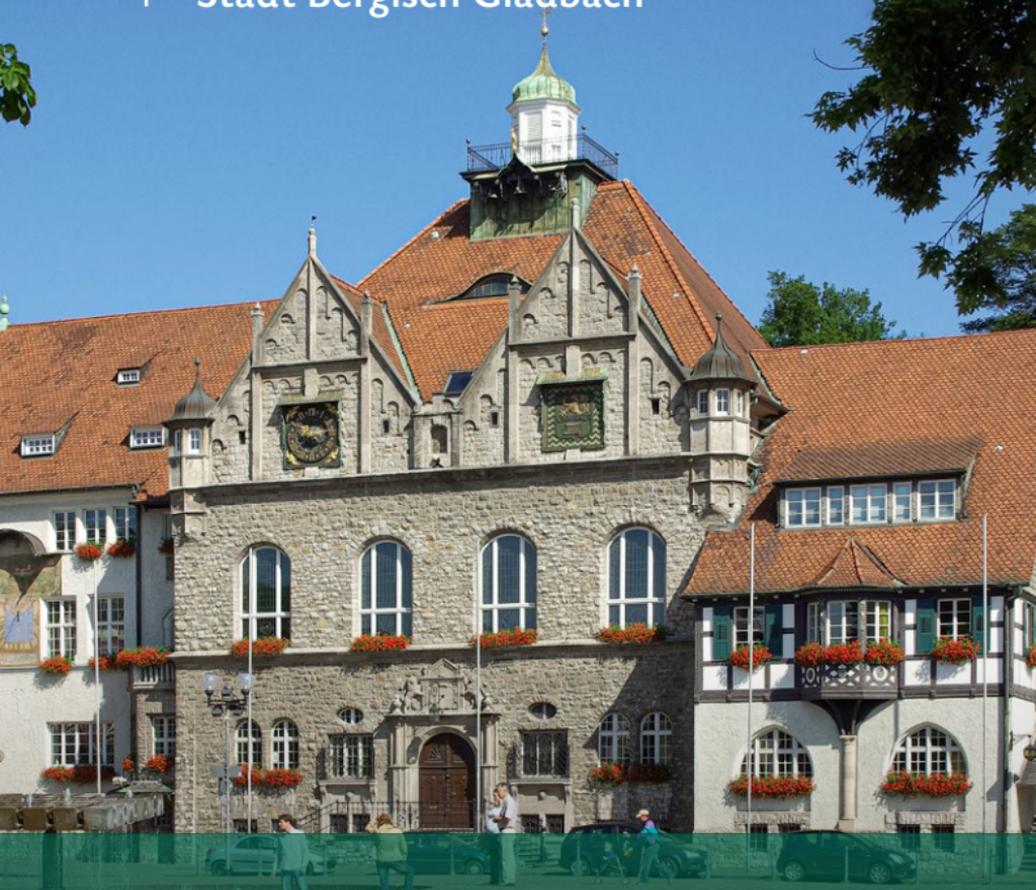


Stadt Bergisch Gladbach



# Rathaus Stadtmitte

Schmuckstück am  
Konrad-Adenauer-Platz



Stadt Bergisch Gladbach





**D**as am Marktplatz gelegene Rathaus ist früher wie heute würdige Kulisse für das Treiben auf dem großen Platz im Zentrum Gladbachs. Als Rathaus ist es stets für seine Bürger von Bedeutung gewesen, aber als historisches Gebäude wird es lange von Kunsthistorikern vernachlässigt. Der dreiflügelige Bau, um die Jahrhundertwende errichtet, findet – wie viele seiner Zeitgenossen – kaum Beachtung. Trotzdem ist heute das Rathaus auch für die Kunstgeschichte interessant, denn der hübsche und altertümlich wirkende Bau ist ein typischer Vertreter für die Stilmischung in der Architektur der Jahrhundertwende. Verschiedene Stilelemente werden „zusammengestückelt“ und zu einem Gebäudekomplex kombiniert, der 1906 zum 50-jährigen Stadtjubiläum fertiggestellt wird.

### Wie es dazu kam: **Die Bürger wünschen sich ein eigenes Rathaus**

Im Jahre 1898 erwirbt die Stadt das „Kappesfeld“ am Markt: Kostenpunkt 28.200 Mark. Diese Summe streckt die „Bürgerinitiative Rathaus“, eine Gruppe von engagierten Bürgern, der Stadt über einen Zeitraum von zehn Jahren vor. An diesen Vorschuss ist die Bedingung geknüpft, dass innerhalb des Jahrzehnts das Rathaus erbaut wird.



Doch das Problem liegt auf der Hand: Eine Stadt, die zum Ankauf des Grundstückes einen Kredit benötigt, hat auch zum Bau des Rathauses kein Geld. Richard Zanders, Papierfabrikant und Stadtverordneter, bietet der Stadt nicht nur das Modell des zukünftigen Rathauses an, sondern auch den Architekten und 30.000 Mark. Zudem verbürgt er sich mit dem Architekten, dass die Baukosten 212.500 Mark nicht überschreiten.

Tatkräftig von der Handwerkerschaft in der Stadt und aus dem Umland unterstützt, wird das Rathaus hochgezogen. Bei der Grundsteinlegung wird eine Urkunde im Fundament versiegelt: „Möge das Rathaus Sinnbild der Einigkeit, der es entsprossen, den Bürgern vor Augen schweben immerdar, bis in die fernsten Zeiten, möge sein Anblick Zwietracht und Hader stets bannen und ächten: Dann wird Gladbach weiter blühen, wachsen und gedeihen, wie bisher, der Stadt zur Ehr', dem Reich zur Wehr! Das walte Gott!“



## Außen: Dreigeteilt – und doch aus einem Guss

Der Architekt Ludwig Bopp (Münchener Schule), an den ein Gedenkstein in der Eingangshalle erinnert, entwirft den dreiflügeligen Bau im Übergangsstil von der Gotik zur Renaissance. Der zweigeschossige Mittelbau hat zwei Giebel mit Uhr und Stadtwappen und ein Walmdach mit einem Türmchen. Hier befindet sich auch der Eingang, der in die Halle im Erdgeschoss führt. Im Obergeschoss liegt der Ratsaal. Die Kalksteine der Mauern stammen aus den hiesigen Steinbrüchen und aus den Muschelkalksteinbrüchen in Marktbreit.



Der Ostflügel hat durch sein Fachwerk einen eher bergischen Charakter, während der Westflügel von der süddeutschen Bauweise beeinflusst ist. Typisch hierfür sind die Malerei der Stadtansicht um 1800 und die darunter liegende Sonnenuhr. Durch die dreiteilige Architektur wird eine gewachsene Bauweise vorgetäuscht: Das Gebäude wirkt, als sei es nach und nach gebaut worden.

Am 22. September 1906, um 12.00 Uhr mittags, übergibt Architekt Bopp den Rathausschlüssel an Bürgermeister Bernhard Schröter. In seiner Rede würdigt dieser die Arbeit Bopps, insbesondere die Kombination von traditionellen Formen der Bauweise; außerdem rühmt er die Bequemlichkeit und Zweckmäßigkeit des neuen Rathauses.

Fast zwei Jahre später, am 27. September 1908, feiert die Stadt Bergisch Gladbach die Vollendung des 70. Lebensjahres ihres Stadtverordneten Lensen, der zu seinem Wiegenfest und seinem 50-jährigen Jubiläum bei der Firma Zanders die Rolandstatue für das Rathaus stiftet.



Als mittelalterliches Symbol für die Marktfreiheit der Städte hat die Statue an der südwärtigen Rathausecke ihren Platz. Von Kunstbildhauer Gustav Rutz, der den Roland gestaltet, stammt auch die Marienstatue im Bogendurchgang zwischen Rathaus und Brauhaus Am Bock.

Weitere Zeugnisse der Stadtgeschichte werden später an der Außenfassade verewigt: So erinnert eine Gedenktafel nahe der Haupttreppe an Deutschlands dunkle Zeit, als Kriegsgefangene und ausländische Zivilarbeiter während des Zweiten Weltkrieges in Bergisch Gladbach Zwangsarbeit verrichten mussten. Das Stadtwappen, in Stein gemeißelt, ist eine Schenkung des Steinmetzes Guido Wagner von 1993 und zeigt das „neue“ Hoheitszeichen der mit Bensberg vereinigten Stadt seit 1975.



## Innen: **Gediegenes für Bürgermeister, Hochzeitpaare und Ratsfraktionen**

Innen empfängt eine weitläufige Halle mit Treppenaufgang die Besucher. Mehrere Blickfänge ziehen die Aufmerksamkeit auf sich: Eine Bronzetafel mit Darstellung des bergischen Freiheitskämpfers Johann Peter Ommerborn (gestorben 1837), Pfarrer in Sand. Ein Marmorbrunnen, der aus dem Jahr 1652 stammt und von Anna Zanders geschenkt wurde. Das historische Uhrwerk, das 90 Jahre lang die Rathausuhr antrieb. Und ein Ölgemälde in XXL-Format von Josse Goossens aus dem Jahre 1907, das die Kunst des Papiermachens im 16. Jahrhundert zeigt – Bergisch Gladbachs Traditionsindustrie, die die Stadt einst reich machte.



Im Erdgeschoss rechts findet man das kleine Trauzimmer mit Sterngewölbe und kunstvoll geschnitzten Einrichtungsgegenständen, die die Frauen der Stadt zur Einweihung stifteten. Das bleiverglaste Fenster stellt – wie könnte es anders sein – ein Hochzeitspaar dar, allerdings eines aus dem späten Mittelalter.

Die breite Treppe ins erste Obergeschoss, überspannt von einem Fächergewölbe, führt an drei großen Fenstern mit Glasgemälden entlang, die alte Gladbacher Mühlen zu Beginn des 19. Jahrhunderts zeigen.



Im großen Ratssaal tagen heute nur noch selten Räte oder Ratsgremien; der Raum ist zu klein geworden für die Vertreter der seit 1975 mit Bensberg vereinigten Stadt Bergisch Gladbach. Die imposante Atmosphäre bleibt: Getäfelte Wände tragen 26 Gemälde mit biblischen Landschaften, 1883 von Maria Zanders als Kopien von Werken des Düsseldorfer Malers Johann Wilhelm Schirmer gefertigt.

Ebenfalls 26 Gesichter von Dämonen, Engeln oder Gnomen, teils mit Zunft-Insignien oder Symbolen aus der Stadtgeschichte verziert, erheben sich als Relief aus hölzernen Säulen – Werke des Nürnbergers Jean Stöttner. Im Jahre 1985 wurden außerdem zwei bislang versteckte, 4 Meter lange Friese in klassizistischem Stil an den Stirnseiten des Saales freigelegt. Diese zeigen die Göttinnen Industria und Justitia, Symbole für Fleiß und Gerechtigkeit.



Modern und zweckmäßig präsentieren sich dagegen die Räume des Bürgermeisterbüros auf derselben Etage wie der Ratssaal: Ein Umbau Ende der 1990er Jahre schuf helle und einladende Büros, aus denen heraus die Stadtverwaltung noch heute gelenkt wird. Weitere Räume im Rathaus dienen als Konferenz- oder Geschäftszimmer der Ratsfraktionen; auch einige Dienststellen der Verwaltung sind hier ansässig, wie zum Beispiel die städtische Presse- und Informationsstelle.



## Der Verschönerungsverein macht seinem Namen alle Ehre

Von den Anfängen bis heute fühlten sich Bürgerinnen und Bürger für ihr Rathaus verantwortlich. Besonders der Verschönerungsverein Bergisch Gladbach beauftragt und finanziert immer wieder neue Projekte, um Bau und Ausstattung in ihrem repräsentativen Charakter zu erhalten.

So erhalten 1992/1994 die Fenster der beiden Ratssäle eine neue Bleiverglasung. 1996 lässt der Verein den Antrieb der Turmuhr restaurieren. 1997 werden 48 Ratsstühle neu gepolstert und bezogen; sie dienen heute wieder als Sitzgelegenheit im großen Saal. 1998 ist die Madonna im Torbogen Objekt der Restaurierung; sie erhält frische Farben und Beleuchtung. Im selben Jahr kehrt die verschollene Laterne über dem Hauptportal zurück, allerdings als Kopie des weiterhin verschollenen Originals. 1999 erhält ein Restaurator den Auftrag, die Sonnenuhr und die Stadtansicht an der Rathausfassade wiederherzustellen, außerdem das Kupferdach als Regenschutz für das Wandgemälde zu erneuern.



2002 ist der kleine Sitzungssaal an der Reihe: Er erhält sein ursprüngliches Aussehen zurück. 2003 werden die Bürgermeisterketten der ehemals selbstständigen Städte Bergisch Gladbach und Bensberg hinter eigens angefertigten Glasrahmen am Eingang zum großen Ratssaal aufgehängt. Elf Jahre später verschwindet eine der beiden spurlos durch Diebstahl; Grund genug, nun auch die zweite Kette im Tresor zu verschließen.

Neues Gold auf Fenstergitter zum Ratskeller und Wetterhahn, neuer Anstrich im Treppenhaus, Abbeizen und Lasieren der Innentüren: Die Aktivitäten gehen weiter. Der Verschönerungsverein hat ganz bewusst den Schwerpunkt seines Schaffens auf das historische Rathaus konzentriert. Als herausragender optischer Anziehungspunkt am zentralen Platz der Stadt kommt dem Gebäude eine besondere Bedeutung zu, die der Verein mit großem Engagement schützen und erhalten möchte.



## Das Rathaus vermittelt Atmosphäre

Der Konrad-Adenauer-Platz ohne das Rathaus wäre kaum denkbar. Neben Kirche – Sankt Laurentius – und Kultur – Villa Zanders und Bergischer Löwe – steht das Rathaus als Symbol einer selbstbewussten Bürgerschaft.

Bürgermeisterbüro und Ratsfraktionen haben im alten Rathaus früher wie heute ihren Sitz und bestimmen von hier aus die Geschehnisse der Stadt. Ratssitzungen finden im historischen Saal nicht mehr statt. Heute treffen sich dort Gäste und Besucher der Stadt, und Brautpaare geben einander das Jawort. Auch Vorträge und Diskussionen finden hier statt. Selbst Filmteams mögen das Ambiente von Rathaus und Ratssaal, so dass hier schon manches bekannte Schauspielergesicht aus Film und Fernsehen anzutreffen war.





**Stadt Bergisch Gladbach**

Wirtschaftsförderung und Tourismus

Rathaus Bensberg

51429 Bergisch Gladbach

[tourismus@bergischgladbach.de](mailto:tourismus@bergischgladbach.de)

[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)